

Weggiser Oberstufe in Tessiner Schulverlegung

■ Erlebnisreiche und abenteuerliche Tage im Klassenlager

Die drei Klassen der zweiten Weggiser Oberstufe weilten vom 25. bis 30. Mai 2008 in Aurigeno in einer Schulverlegung. Hier geben Schülerinnen und Schüler Einblicke in ihre Tagebücher.

| Schule Weggis, 2. Sek.

Am Montag war eine Wanderung im Maggiatal angesagt. Als wir jedoch am Morgen aufstanden, regnete es. Niemand fand es lustig, dass wir jetzt einen ganzen Morgen lang im Regen wandern sollten. Nach dem Morgenessen wurde die Wanderung jedoch zu unserer Erleichterung abgesagt und als Alternativprogramm gingen wir zuerst nach Melide in den Swiss Miniature Park und dann nach Lugano in die Stadt. Die Fahrt mit Bus und Zug dauerte relativ lange, etwa eine Stunde.

Alles en miniature Im Swiss Miniature Park sind verschiedene Bauten aus der ganzen Schweiz ausgestellt natürlich in Miniature, und überall fahren Eisenbahnen herum. Im Wasserbecken schwimmen verschiedene Schiffe und sehr viele Karpfen. Wenn man nahe an das Becken geht und irgendetwas hineinwirft, wimmelt es auf einmal nur so von Karpfen und man sieht keinen Boden mehr sondern nur noch Fischleiber. Das fanden natürlich alle sehr lustig. Nachher konnte man im Restaurant noch etwas essen.



Sicheres Klettern im Klettergarten.

Am Abend gab es Risotto und Rüeibli, anschliessend eine verkehrte Modenschau. Dazu gab es Gruppen, in denen immer mindestens ein Knabe und ein Mädchen sein mussten. Diese Gruppen wählten in ihrer Gruppe ein Mädchen und einen Knaben aus. Diese mussten sich verkleiden, und zwar die Mädchen als Knaben und die Knaben als Mädchen. So gab es ganz lustige und originelle Gestalten. Die Gruppe musste sich dann präsentieren und diejenigen, die nicht verkleidet waren, mussten ihre Kollegen beschreiben. Anschliessend war dann Nachtruhe. Ich persönlich fand den Tag ganz lustig und ich glaube, es war niemand böse, dass die Wanderung nicht gemacht wurde...

Fabian Ulmer

Wasserkraftwerk und Steinbruch

Für den Dienstag durften wir verschiedene Ateliers auswählen. Fürs Atelier Wasserkraftwerk und Steine mussten wir ein wenig früher aufstehen, um rechtzeitig zur Steinverarbeitungsfirma in Peccia zu kommen. Dort erfuhren wir, wie aus grossen Steinblöcken Marmorscheiben entstehen und wie und was Steinbildhauer arbeiten. Am Nachmittag besuchten wir das Wasserkraftwerk in Caveragno. Dort wurde uns erklärt, wie mit einem Stausee Strom erzeugt wird. Ich fand beides interessant, doch ich hätte gerne den Stausee selber gesehen.

Marina

Atelier Steine Nach dem ausgiebigen Frühstück ging es zum «Atelier Steine» bei Frau Meister. Das Wetter war recht schön und so konnten wir draussen arbeiten. Die erste Aufgabe bestand daran, Steinskulpturen und Steinhäuser in der Umgebung zu fotografieren. Als wir die wunderschönen Fotos gemacht haben, gingen wir an die Maggia. Dort stellten wir Steinfiguren her.

Nach der Lunchpause bemalten wir unsere Steine. Unter der Pergola entstanden weitere Steintiere und Bilder von den Bergen. Unsere Gruppe hatte einen sehr angenehmen Tag. So war auch der dritte Tag ein voller Erfolg und die Woche konnte so weiter gehen.

Angela und Doris

Biken und Klettern Am Dienstag stand unter anderem das Atelier «Biken und Klettern» auf dem Programm. Mit Herrn Steiner als

Truppenführer und Herrn Czecalla als Schlusslicht brachen wir auf in Richtung Someo. Wir erreichten das Dorf jedoch zu früh. So folgte der glorreiche Vorschlag, das Tal noch weiter flussaufwärts zu erkunden. Also fuhren wir weiter am Ufer der Maggia. Das nächste Ziel: Bignasco. Der Weg führte uns nach Karte durch einen Steinbruch und über einen Wanderweg am Ufer der Maggia weiter ins Tal hinauf. Der Steinbruch war schnell erreicht, dann folgte jedoch der Wanderweg in Anführungs- und Schlusszeichen. Einer Dschungelexpedition gleich kämpften wir uns durch kleinere Teiche und über steinige Hindernisse. Ans Velofahren war nicht mehr zu denken, nun hiess es stossen, in der Hoffnung so schnell wie möglich wieder auf einem guten Weg fahren zu können. Als wir dann endlich in Bignasco ankamen, kam der leichtere Teil der Expedition.

Nun hiess es bergab fahren und die kühle Bergluft geniessen, die einem ins Gesicht wehte. So erreichten wir nach etwa 45 Minuten wieder unser Lagerhaus, wo wir unser Mittagessen einnahmen.

Am Nachmittag stand Klettern auf dem Programm. Nach einer erneuten kleinen Velofahrt erreichten wir den Klettergarten. Dort hatten wir die Möglichkeit, auf insgesamt fünf verschiedenen Touren dem Himmel ein paar Meter näher zu kommen. Der Tag hat mir insgesamt sehr gut gefallen, bis auf die kleine Dschungel-Expedition.

Luc Fankhauser



Biken im Maggiatal.



Hochseilpark geschafft!